K-2-815 Berlin neu denken – eine Metropole für Mensch und Natur

Antragsteller*in: LAG Tierschutzpolitik
Beschlussdatum: 24.02.2021

Änderungsantrag zu K-2

Von Zeile 739 bis 746:
Bio- oder regionale Lebensmittel, vegane, vegetarische und saisonale Ernährung sind keine Nischenmärkte mehr: Sie sind längst Normalität für Berliner*innen. ~~Deswegen~~Wir wollen ~~wir~~ den von uns eingeschlagenen Weg weitergehen und den Bund und ~~Europa~~die EU dazu antreiben, die Agrar- und Ernährungswende zu vollziehen und die Tierzahlen zu reduzieren. So stärken wir ~~Verbraucherschutz~~Verbraucher-, Umwelt- und Klimaschutz nachhaltig. Berlin zeichnet sich durch eine enorme Nachfrage an bio-regionalen Lebensmitteln aus. Dieser Markt bietet die Möglichkeit, die bio-regionale Landwirtschaft zu fördern, ~~Massentierhaltung überflüssig~~die industrielle Tierhaltung zu ~~machen~~beenden und mit dem Ausbau der pflanzlichen Ernährung einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Dazu ist es unerlässlich, eng mit Brandenburg und anderen benachbarten Bundesländern und unserem

Von Zeile 750 bis 754 einfügen:
stärken. Dafür wollen wir in Zusammenarbeit mit Brandenburg, aber auch anderen Bundesländern eine gemeinsame Strategie entwickeln, die u. a. ein Qualitäts-Bio-Regio-Siegel für Produkte aus einem Umkreis von 300 Kilometern beinhaltet. Alle Berliner Vergabestellen sollen dann künftig bei öffentlichen Ausschreibungen dieses Qualitäts-Bio-Regio-Siegel verwenden. Damit unterstützen wir nicht nur die Ernährungswende in Berlin, sondern fördern auch nachhaltiges

Begründung

Den Zusammenhang zwischen Ernährung, Klimaschutz und Umweltschutz kann gar nicht oft genug betont werden. Alle relevanten Studien und Gutachten weisen auf die Notwendigkeit der deutlichen Reduzierung der Agrartierhaltung und des Konsums Lebensmitteln tierischer Herkunft hin. So auch der Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung und die Leopoldina 2020. Auch die Bundestagsfraktion hat vergangenes Jahr in einem Beschluss zu Hitze und Dürren die deutliche Reduzierung der Tierzahlen beschlossen: https://www.gruene-bundestag.de/fraktion/beschluesse/beschluss-hitze_und_duerre.pdf

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung empfiehlt auch aus gesundheitlichen Gründen eine starke Einschränkung des Konsums tierischer Lebensmittel https://www.dge.de/index.php?id=52

Weitere Quellen bei Bedarf: https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/_Ministerium/Beiraete/agrarpolitik/wbae-gutachten-nachhaltige-ernaehrung.html

https://philipp-bruck.de/2021/02/ernaehrungswende-klimaschutz/#more-233

https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/uno-bericht-fleischkonsum-ist-groesster-naturzerstoerer-a-0b441812-4ed4-44ca-91a9-a83dedca4dbc

https://ourworldindata.org/environmental-impacts-of-food